Surrealismus kündigt De Chirico und Ernst an. Die konventionellen Gemälde, die Klinger einen schnellen Erfolg brachten, bleiben wahrscheinlich für immer vergessen. Seine graphischen Arbeiten jedoch, mit ihrer seltsamen und gespensterhaften Ikonographie, sagen der heutigen Welt etwas aus; die Stiche selbst nehmen allein durch ihre Qualität gefangen.

Los Angeles – Théodore Géricault im County Museum of Art

Die umfassende Ausstellung Théodore Géricaults (1791–1824), des großen Erneuerers der Kunst des 19. Jahrhunderts, fand vom 12. Oktober bis 12. Dezember 1971 hier statt und machte sein Werk erstmals in den Vereinigten Staaten bekannt. Direktor Kenneth Donahue konnte im Frances and Hammer-Flügel des Museums mehr als 120 Gemälde Aquarelle und Zeichnungen aus Privatsammlungen und Museen Europas und Amerikas für die große Schau vereinigen.
Jean-Louis-André-Théodore Géricault wurde zwei Jahre nach der Französischen Revolution im Jahre 1791 in Rouen geboren. Bereits im Alter von 33 Jahren starb er 1824, drei Jahre nach Napoleons Tod. Erst volle hundert Jahre nach seinem Tod, im Jahre 1824, fand mit einer relativ knappen Auswahl seiner Werke die erste Ausstellung in Paris statt. Inzwischen wurde Géricaults Werk nach und nach bekannt, und wenn Charles Clement in seiner 1867 erschienenen Monographie über den Künstler erst von nur 400 Werken spricht, so sind bis zum Jahre 1953 annähernd 2000 für die Kunstgeschichte festgehalten worden. Théodore Géricault übte nach seinem Tode starken Einfluß auf die Realisten, Neoklassizisten und Romantiker der Malerei aus, obwohl er selber nicht als Wegbereiter und „createur" einer eigenständigen Strömung gelten konnte. Dr. Lorenz Eitner, chairman of Stanford University's Art Department, der den umfangreichen Katalog verfaßte – er studierte Künstler und Werk Géricault äußerst intensiv an die zwanzig Jahre lang –, sagt unter anderem: „Géricaults Œuvre umspannt wie das keines anderen Künstlers seiner Zeit einen weiten Bogen von erotischer Phantasie bis zu Studien über den Tod, vornehmlich gegen Ende seines Lebens wandte er sich Themen wie dem der afrikanischen Sklaven und der Gefangenen der Inquisition zu" (Abb. 31).

New York/Salzburg/Oslo – Sensationelle Wiederfindung eines Christus zu einem englischen Elfenbeinkreuz Ende des 12. Jh.

Von dem in Schloß Neuhaus bei Gnigl (Salzburg) lebenden österreichischen Kunstsammler Ante Topic-Mimara erwarb im Jahre 1963 das Metropolitan-Museum in New York ein elfenbeinernes Kreuz, von dem die Christusfigur fehlte und dessen Provenienz mit England, gegen Ende des 12. Jahrhunderts, feststand. Im Jahre 1970 fand im Metropolitan-Museum die große Jubiläumsausstellung „Das Jahr 1200" statt und diese brachte durch einen fast ans Wunderbare grenzenden Zufall zutage, daß der Christus zu dem Kreuz noch existierte. Der Hergang war folgender. Direktor Florens Deuchler von der Mittelalterlichen Abteilung des Metropolitan-Museums, der die Objekte für diese Ausstellung zusammenstellte, fand im Zuge seiner Arbeiten im Osloer Museum diesen Christus, vorderhand als ein ihm passendes Einzelstück. Nach New York zurückgekehrt, machte Florens Deuchler die sensationelle Entdeckung, daß der Osloer Christus in genauester Weise zum und auf das englische Elfenbeinkreuz gefügt werden konnte. Damit war die Sensation perfekt, ein wertvolles Objekt erstand in seiner Ursprungsgestalt. Es ist zu hoffen, daß das nun wieder komplette Kreuz in seiner Ganzheit erhalten bleiben kann, was neuerdings von konkreten Abmachungen zwischen dem Metropolitan-Museum in New York, in dessen Obhut das Stück momentan noch ist, und dem Osloer Museum abhängt (Abb. 32).

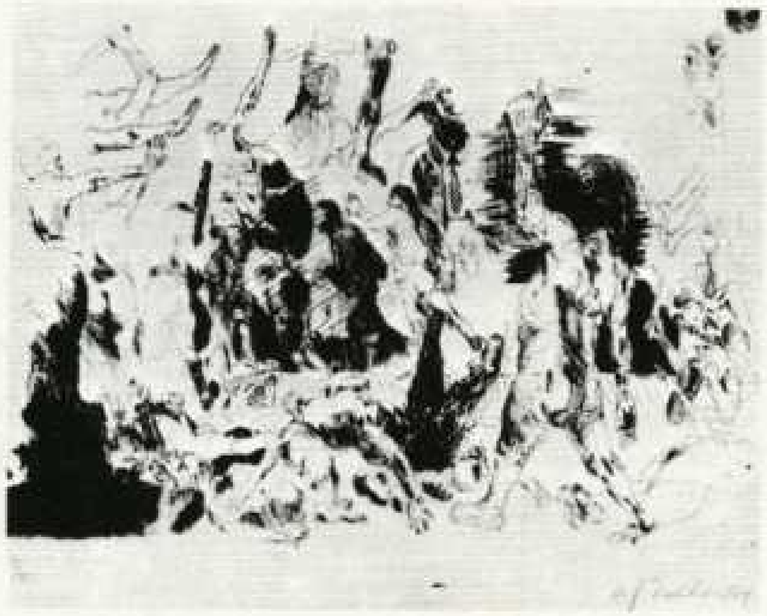
Leopold Netopil

25 Albrecht Dürer, Die Ungarische Trophäe, 1518, Feder, Tusche auf weißem Papier, 435 x 320 mm

26 Albrecht Dürer, Nürnbergerin im Hauskleid, 1500, Feder, Tusche, L. aquar., weißes Papier, 320 x 211 mm

27 F. A. Zeiller, Entwurfskizze für Fresko in Stams, 1755, Die Geburt des Johannes, 245 x 345 mm

28 Anton Lehmden, Vogelflug, 1971, Öl auf Leinwand, 71 x 61,5 cm



29 Alfred Hrdlicka, Masse und Gewalt, 1969, Radierung, 498 x 692 mm

30 Adolf Frohner, Die Versuchung Evas, 1970, Radierung, 395 x 330 mm

31 Théodore Géricault, Neger, Radierung, 245 x 245 cm

32 Elfenbeinkreuz, Engiana, gegen Ende 12. Jh., mit wiedergefundenem Christus